

Mitteilungen des Freundeskreises KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V.
und der Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm e.V.

“Hommage an das Leben”?

Streit um den geplanten “Ort der Erinnerung” in der ehemaligen Gestapo-Leitstelle

“Hommage an das Leben” - unter diesem Motto baut die Firma Quantum AG ein Luxusquartier mit Einkaufskomplex, Hotel und Wohnungen in der Innenstadt. 2009 hat die Stadt Hamburg den Gebäudekomplex zwischen Bleichenbrücke, Große Bleichen, Stadthausbrücke und Neuer Wall an Quantum verkauft. In der Kurzbeschreibung zu ihrem “Premiumstandort” schreibt Quantum: “Die Gebäude sind in den Jahren 1888 bis 1916 als Sitz der Hamburger Verwaltung entstanden - bis zum Sommer 2013 wurden diese von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt genutzt.” Was Quantum an dieser Stelle verschweigt: Hier befanden sich von 1933 bis zur Ausbombung 1943 das Polizeipräsidium sowie die Leitstellen von Kriminalpolizei und Gestapo.

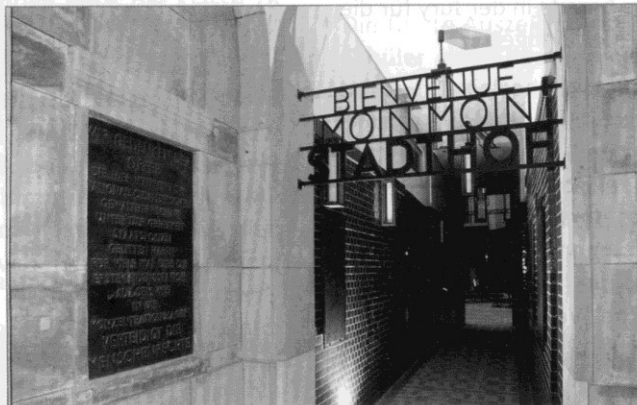
Vor allem Widerständler sind an diesem Ort eingesperrt und gefoltert worden, einige an den Folgen gestorben. Nun sollte mit dem Luxusquartier auch erstmals ein “Ort der Erinnerung” geschaffen werden – eine große Chance, endlich einen Gedenkort mitten in der Stadt zu schaffen. Zumal es bislang in Hamburg keinen zentralen Ort gibt, der der Opfer des NS-Widerstandes gedenkt.

Im Kaufvertrag verpflichtete die Stadt Quantum, “Räumlichkeiten für ein würdiges Gedenken” einzurichten. Was dort aber nun entstehen soll, wurde Ende letzten Jahres bekannt: ein sogenannter “Dreiklang” aus Buchhandlung, Cafe und Ausstellung. Das bedeutet, dass von der ursprünglich geplanten Fläche für diesen Gedenkort gerade mal etwa 70 qm für die Ausstellung zur Verfügung stehen werden. Die Initiative Stadthaus, in der sich NS-Verfolgtenverbände, Vereine und Initiativen aus der Erinnerungsarbeit engagieren (auch Freundeskreismitglieder sind dabei), beurteilt diese Lösung als “vollkom-

men unangemessen” und organisierte breit angelegten Protest. Es folgten eine Pressekonferenz und eine Kundgebung im Januar vor dem Stadthaus, zu der 300 Menschen kamen – darunter viele Angehörige derer, die in den Folterkellern der Gestapo im Stadthaus misshandelt worden waren. Nach zwei Artikeln in der Hamburger Morgenpost über die Kritik an den Plänen und dem Hinweis, dass die Aufmachung des Schriftzuges „Bienvenue - Moin Moin - Stadthöfe“ an die Eingänge der Konzentrationen

lager in Auschwitz oder Dachau erinnerte, griffen weitere deutsche und auch internationale Medien das Thema auf. Die Firma Quantum entschied daraufhin, den Schriftzug zu entfernen.

Die Kulturbehörde lud außerdem die Kritiker ein, sich an dem weiteren Prozeß zum Gedenkort zu beteiligen. **Cornelia Kerth von der Initiative Stadthaus berichtet, wie diese Beteiligung aussieht:**



Der in so fataler Weise an die Konzentrationslager Auschwitz oder Dachau erinnernde Schriftzug über dem Haupteingang wurde inzwischen entfernt

Inzwischen wurde eine Auswahl von Vertretern der Initiative zu einem Gespräch in die Kulturbehörde eingeladen (andere explizit nicht...). Fast die Hälfte der anberaumten 90 Minuten wurde uns der bekannte Sachstand erläutert.

Auf die ausschließlich kritischen Äußerungen aller Eingeladenen, die aus verschiedenen Perspektiven das vorgestellte Konzept des Gedenkortes Stadthaus mit dem „Dreiklang“ Buchhandlung, Café und Ausstellung ablehnten, kamen nur die Absurditäten, die man aus einer Pressemitteilung der Kulturbehörde vom 30. Januar schon kannte. Dazu gehört, dass der „offene Kommunikationsraum“ zwischen Latte macchiato und Kinderbuch, in dem die Ausstellung in den kommerziellen Raum eingebunden wird, als zukunftsweisendes Modell verkauft wird. Hier

Fortsetzung "Stadthöfe" von Seite 1

werde Gedenken als gesellschaftliche Aufgabe wahrgenommen und endlich nicht mehr an den Staat oder die KZ-Gedenkstätte Neuengamme „delegiert“.

Privatisierung als Vergesellschaftung?

Einige konkrete Informationen gab es auf Nachfrage: Besuchergruppen sollen sich im Voraus anmelden, ein schallschluckender Vorhang kann bei Bedarf eine Gruppe vom „offenen Raum“ trennen und wer die Ausstellung im „Seufzergang“ sehen will, muss in der Buchhandlung den Aufzug freischalten lassen, mit dem man erst dorthin gelangt.

Da wirkt es fast wie ein Trostpflaster, dass immerhin zwei unserer Forderungen inzwischen aufgegriffen wurden: Ein plastisches Element soll den Gedenkort schon außen als solchen erkennen lassen und es wurde eine Einladung an „Experten“ aus Verbänden und Wissenschaft ausgesprochen, an einem Diskussionsprozess über die Inhalte der künftigen Ausstellung teilzunehmen. Das Angebot wird von der Initiative Gedenkort Stadthaus sicher angenommen und mit großem Engagement genutzt.

Indes, Buchhandlung und Café sollen am 2. Mai als „Gedenkort“ eröffnet werden. Just am Vorabend der Befreiung Hamburgs und somit am dem Tag, zu dem wir eine internationale Kundgebung am Ort des Geschehens angemeldet haben. Wir wünschen uns rege Beteiligung, denn es bleibt dabei:

Die Erinnerung an und Auseinandersetzung mit dem Faschismus ist eine gesellschaftliche Aufgabe und gehört in den öffentlichen Raum!

<http://www.foerderkreis-stadthaus.de>

Weitere Stadthof-Positionen im Internet:

Kulturbehörde: <https://goo.gl/6yNkU8>

Quantum AG: <https://goo.gl/eV9ocs>

Presseberichte

MOPO: <https://goo.gl/AvM8Qs>

DI E ZEIT: <https://goo.gl/6cLkV3>

Termine

9. April - 4. Mai 2018

Die Kinder vom Bullenhuser Damm

Ausstellung der Vereinigung zu Gast bei der Stiftung Öffentliche Bücherhallen Zentralbibliothek, Hühnerposten 1

16. April 2018, 10.30 Uhr

Filmvorführung und Gespräch über die Möglichkeiten des Gedenkens und Erinnerns für Schülerinnen und Schüler (s.S.3)
Zentralbibliothek, Hühnerposten 1

20. April 2018

12 Uhr „Stunde der Erinnerung“

Öffentliches Gedenken der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schnelsen und der 4. Klassen der Grundschulen Anna-Susanna-Stieg und Rönkamp
Roman-Zeller-Platz, Schnelsen

14.30 Uhr Mitgliederversammlung

Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm
Gedenkstätte Bullenhuser Damm 92-94

16 Uhr Öffentliche Gedenkfeier für die Kinder vom Bullenhuser Damm

mit Angehörigen der Kinder aus Israel, Italien, Frankreich und Deutschland
Gedenkstätte Bullenhuser Damm 92-94

21. April 2018

18 - 2 Uhr Lange Nacht der Museen

in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und in der Gedenkstätte Bullenhuser Damm

1. - 3. Mai 2018

Gedenkveranstaltungen zum 73. Jahrestag des Kriegsendes und der Befreiung der Konzentrationslager

Infos unter: kz-gedenkstaette-neuengamme.de

10. Juni - 8. Juli

Die Kinder vom Bullenhuser Damm

Ausstellung der Vereinigung zu Gast bei der Geschichtswerkstatt Finkenwerder
Fritz-Schumacher-Kapelle, Alter Friedhof Finkenwerder, Norderkirchenweg

Gedenkstättenfahrt

22. - 23. September 2018

nach Amersfoort, Putten und Westerbork

Führungen durch die Gedenkstättenleitung, Gespräche mit den niederländischen Verbänden

Kosten für Busreise/ÜF
ca. 150 € im DZ / 190 € im EZ

Baldige Anmeldungen unter:

Bernhard Esser

Per Mail: abcd.esser@t-online.de

Per Post: Walter-Frahm-Stieg 24

22041 Hamburg

Für Nachfragen: 040/6564559

Lange Nacht der Museen

21. April 2018

Einen Tag nach der Gedenkfeier für die Kinder vom Bullenhuser Damm, die am Freitag, 20. April um 16 Uhr stattfindet, feiern Hamburgs Museen wieder die Lange Nacht der Museen.

Die Gedenkstätte Bullenhuser Damm und die KZ-Gedenkstätte Neuengamme nehmen wieder mit einem umfangreichen Programm und vielen Führungen von 18 bis 2 Uhr nachts teil – unterstützt von Mitgliedern der Vereinigung und des Freundeskreises. Beide Gedenkstätten werden die ganze Nacht hindurch mit einem Shuttlebus angefahren. Mit dem Ticket der LANGEN NACHT können die teilnehmenden Museen auch am Sonntag, den 22. April besucht werden.

Neue Mitglieder im Freundeskreis:

Ernst-Georg Homm
Monica Hornburg
Bernhard Nette
Volker Sievert

**Möchten Sie
freundeskreis aktuell
per Mail erhalten?
Dann schicken Sie bitte
Ihre Mail-Adresse an
info@fk-neuengamme.de**

IMPRESSUM

Redaktion: Tom Andrasch, Barbara Hartje,
Nicole Mattern, Wolfgang Poppelbaum
Tel.: 040 / 712 32 30
Email: Barbara.Hartje@gmx.de
Auflage: 1500 Exemplare

Herausgeber:
Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V.
Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg
www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de
Spendenkonto: Hamburger Volksbank
IBAN: DE82 2019 0003 0014 4554 04
BIC: GENODEF1HH2

In Zusammenarbeit mit der
Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm e.V.
Tel.: 040 / 851 87 926
Fax: 040 / 851 87 927
Email: info@kinder-vom-bullenhuser-damm.de
Spendenkonto: Haspa
IBAN: DE31 2005 0550 1005 2114 44
BIC: HASPDEHHXXX